

NDB-online Artikel

Petzet, Michael Alfred

1933 – 2019

Kunsthistoriker, Denkmalpfleger

Michael Petzet etablierte als Generalkonservator Bayerns auf der Basis des zum 1. Oktober 1973 in Kraft getretenen Bayerischen Denkmalschutzgesetzes die moderne staatliche Denkmalpflege. Unter ihm erlangte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege eine Führungsposition unter den deutschen Denkmalämtern. Von 1988 bis 2012 war er Präsident des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS) und von 1999 bis 2008 Präsident des Weltverbands von ICOMOS.

Geboren am 12. April 1933 in München

Gestorben am 29. Mai 2019 in Krailling bei München

Grabstätte Gemeindefriedhof in Krailling bei München

Konfession evangelisch-lutherisch

Tabellarischer Lebenslauf

1939 1943 Schulbesuch Volksschule Krailling oder Planegg

1943 1952 Schulbesuch (Abschluss: Abitur) Humanistisches Gymnasium München-Pasing

1953 1958 Studium der Kunstgeschichte und Archäologie Universität; Sorbonne München; Paris

1958 Promotion (Dr. phil.) Universität München

1958 1965 wissenschaftlicher Mitarbeiter Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege München

1965 1970 Konservator der Museumsabteilung Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen München

1970 1972 stellvertretender Direktor Zentralinstitut für Kunstgeschichte München

1972 1974 Leiter Städtische Galerie im Lenbachhaus München

1974 1999 Generalkonservator Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege München

1982 Honorarprofessor für Denkmalpflege Universität Bamberg

1988 2012 Präsident Deutsches Nationalkomitee des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS) München; Berlin

1999 2008 Präsident International Council of Monuments and Sites (ICOMOS) Charenton-le-Pont (Département Val-de-Marne, Frankreich)

Genealogie

Vater **Wolfgang Petzet** 4.7.1896–3.9.1985 aus München; Dr. phil.; Schriftsteller, Theaterkritiker, Chefdramaturg der Münchner Kammerspiele; zuletzt in Krailling

Großvater väterlicherseits **Erich Petzet** 3.5.1870–25.7.1928 aus Breslau (Schlesien, heute Wrocław, Polen); Dr. phil.; Oberbibliotheksrat, Oberbibliothekar an der Bayerischen Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München; Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Literarhistoriker; zuletzt in Krailling

Großmutter väterlicherseits **Paula Petzet**, geb. Kletke 31.12.1868–1.2.1952 aus Breslau; Malerin; zuletzt in Krailling

Mutter **Hedwig Petzet**, geb. Dupré 6.10.1901–20.6.1991 aus Köln; zuletzt in Krailling

Großvater mütterlicherseits **Carl Dupré** geb. 1875

Großmutter mütterlicherseits **Hedwig Eugenie Dupré** geb. 1875

Heirat 12.9.1957 in Krailling

Ehefrau **Detta** (eigentlich: Elisabeth) **Petzet**, geb. Fiedler 12.3.1933–30.10.2012 aus Dessau; Kunsthistorikerin; Bühnenbildnerin

Tochter **Nana Petzet** geb. 20.10.1962 Künstlerin

Sohn **Muck Petzet** geb. 26.5.1964 Architekt, Kurator

?Erich Petzet (3.5.1870–25.7.1928)

?Paula Petzet, geb. Kletke (31.12.1868–1.2.1952)

Hedwig Eugenie Dupré (geb. 1875)

?Wolfgang Petzet (4.7.1896–3.9.1985)

?Hedwig Petzet, geb. Dupré (6.10.1901–20.6.1991)

Petzet, Michael (1933 – 2019)

☉ | ∞ | ♥

?Detta (eigentlich: Elisabeth) Petzet, geb. Fiedler (12.3.1933–30.10.2012)

?Muck Petzet (geb. 26.5.1964)

?Nana Petzet (geb. 20.10.1962)

Petzet, Michael (1933 – 2019)

Genealogie

Vater

Wolfgang Petzet

4.7.1896–3.9.1985

aus München; Dr.·phil.; Schriftsteller, Theaterkritiker, Chefdramaturg der Münchner Kammerspiele; zuletzt in Krailling

Großvater väterlicherseits

Erich Petzet

3.5.1870–25.7.1928

aus Breslau (Schlesien, heute Wrocław, Polen); Dr.·phil.; Oberbibliotheksrat, Oberbibliothekar an der Bayerischen Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München; Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Literarhistoriker; zuletzt in Krailling

Großmutter väterlicherseits

Paula Petzet

31.12.1868–1.2.1952

aus Breslau; Malerin; zuletzt in Krailling

Mutter

Hedwig Petzet

6.10.1901–20.6.1991

aus Köln; zuletzt in Krailling

Großvater mütterlicherseits

Carl Dupré

geb. 1875

Großmutter mütterlicherseits

Hedwig Eugenie Dupré

geb. 1875

Heirat

in

Krailling

Ehefrau

Detta (eigentlich: Elisabeth) **Petzet**, geb. Fiedler

12.3.1933–30.10.2012

aus Dessau; Kunsthistorikerin; Bühnenbildnerin

Petzet wuchs in einem aufgeklärten bürgerlichen Milieu auf. Nach dem Abitur am Humanistischen Gymnasium in München-Pasing 1952 studierte er Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität München. Sein Studium schloss er als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes – mit einem Studienaufenthalt in Paris – 1958 mit einer Promotion zum Dr. phil. bei Hans Sedlmayr (1896–1984) ab. Diese behandelte den 1790 fertiggestellten Neubau der Pariser Abteikirche Sainte-Geneviève, die in der Französischen Revolution zum Panthéon umgewidmet wurde.

Im selben Jahr als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München angestellt, erarbeitete Petzet in kurzer Folge vier Inventarbände zu Städten und Landkreisen in Bayerisch-Schwaben (1958-1964). 1965 wechselte er zur Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, wo er für die Betreuung der Königsschlösser

Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sowie der Münchner Residenz und der Schlösser Nymphenburg und Schleißheim zuständig war. In diesen Jahren entstanden – z. T. in Zusammenarbeit mit seiner Frau Detta (1933–2012) – zahlreiche Veröffentlichungen, die, in Verbindung mit der 1968 von Petzet konzipierten Ausstellung „König Ludwig II. und die Kunst“, nicht nur eine Neubewertung der von Ludwig II. geplanten und realisierten Bauprojekte und ihrer Raumausstattungen einleiteten, sondern auch zum Ausgangspunkt einer neuen Sicht auf die Architektur und Kunst des Historismus wurden. In Zusammenarbeit mit Detta Petzet als studierter Kunsthistorikerin und Bühnenbildnerin entstanden in der Folge innovative, erlebnisorientierte Ausstellungen, die darauf setzten, die Besucher visuell und emotional einzubeziehen: Diese Form der Vermittlung über „Inszenierungen“ gehört seither zum Instrumentarium kulturhistorischer Ausstellungen.

Nach der zu den Olympischen Sommerspielen 1972 realisierten Großausstellung „Bayern – Kunst und Kultur“ wurde Petzet zum 1. Juli 1972 zum Leiter der Städtischen Galerie im Lenbachhaus berufen. Dort präsentierte er während seiner zweijährigen Amtszeit als Galeriedirektor 18 Ausstellungen, die neben den bisherigen Themenkreisen „Blauer Reiter“ und Expressionismus internationale Kunstrichtungen der Gegenwart einschlossen. Einzelausstellungen u. a. von George Segal (1924–2000), Günter Fruhtrunk (1923–1982), Shūsaku Arakawa (1936–2010), Nikolaus Lang (1941–2022), Cy Twombly (1928–2011), Piero Manzoni (1933–1963) und Gerhard Richter (geb. 1932). Themenausstellungen wie „Die Sammlung Herbig. Bilder, Objekte, Filme, Konzepte“, „Kinetische Objekte“ und „New York Dada. Duchamp, Man Ray, Picabia“ wurden Ausgangspunkt kontroverser Debatten und verschafften dem Lenbachhaus ein gesteigertes Interesse innerhalb der Münchner Kunst- und Kulturszene der frühen 1970er Jahre.

Das avantgardistische Programm der Städtischen Galerie und die damit einhergehende Polarisierung der öffentlichen Meinung wurden bei Petzets Bewerbung für das Amt des Generalkonservators des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege zum Prüfstein. Doch erfolgte mit maßgeblicher Unterstützung durch Kultusminister Hans Maier (geb. 1931) die Ernennung zum Leiter der staatlichen Denkmalpflege in Bayern zum 1. Juli 1974. Die Erfüllung von Petzets Auftrag als Generalkonservator war bestimmt von der Umsetzung der Aufgaben des zum 1.10.1973 in Kraft getretenen Bayerischen Denkmalschutzgesetzes. Die Erweiterung der Kriterien für den Zeugniswert von Denkmälern, die neben der künstlerischen und geschichtlichen die volkskundliche oder städtebauliche Bedeutung mit einbezogen, war Ausgangspunkt einer landesweiten wissenschaftlichen Inventarisierung, die den Bestand der in die bayerische Denkmalliste aufgenommenen Bau- und Bodendenkmäler auf ca. 120 000 Denkmäler anwachsen ließ. Dieses Großprojekt erforderte einen Ausbau des Amtes mit Einrichtung regionaler Außenstellen und die Neuorganisation der Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen und den kirchlichen Institutionen, insbesondere mit den Unteren Denkmalschutzbehörden in Städten und Landkreisen. Parallel dazu erfolgten der Ausbau und die Qualifizierung der Restaurierungswerkstätten, orientiert an der Entwicklung von Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft, sowie der Aufbau eines naturwissenschaftlich

arbeitenden Zentrallabors für Denkmalpflege. Gerade bei herausragenden Projekten wie der Restaurierung der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein im Oberen Maintal (abgeschlossen 1990) und der Wieskirche bei Steingaden (abgeschlossen 1992) waren die Amtswerkstätten federführend beteiligt.

Unter Petzets Leitung erlangte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege eine Führungsposition unter den Denkmalämtern der deutschen Bundesländer. Als international geschätzter Experte – er sprach fließend Französisch und beherrschte auch die englische Fachsprache – initiierte Petzet Kooperationsprojekte mit europäischen Ländern sowie internationale Hilfsprojekte. So unterstützte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege im Kroatenkrieg seit 1992 den Aufbau einer zentralen Restaurierungswerkstätte mit Depot für die in den Kriegsgebieten geborgenen Kulturgüter in Schloss Batthyány in Ludbreg bei Varaždin (Kroatien). Ein weiteres Beispiel ist ein Kooperationsprojekt mit der Provinz Shaanxi zur Entwicklung von Methoden zur Analyse und Konservierung von Fassungsresten an den Figuren der Tonarmee in Xi'an (China).

Mit den Funktionen als Präsident des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Rats für Denkmalpflege ICOMOS (1998–2012) wie auch als Präsident von ICOMOS (1999–2008) wurde für Petzet nach dem Wechsel in den Ruhestand als bayerischer Generalkonservator 1999 das ehrenamtliche Engagement für den Schutz und die Pflege des Weltkulturerbes zur Schwerpunktaufgabe. Sein diplomatisches Geschick gab seinen Empfehlungen – auch bei den Verfahren zur Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe – besonderes Gewicht. Hervorzuheben ist sein Einsatz für die Organisation der Bergung der Fragmente der von Taliban-Milizen zwischen 1998 und 2001 gesprengten Buddha-Statuen von Bamiyan (Afghanistan) mit einer begleitenden Dokumentation als Grundlage für eine eventuelle Anastylose. Zuletzt engagierte er sich auch für Umweltschutzbelange im Sinne eines integralen Verständnisses für den Schutz von Kultur- und Naturerbe.

Neben Petzets organisatorischen und kulturpolitischen Leistungen als Generalkonservator stehen gleichwertig seine wissenschaftlichen Beiträge zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege. Sie reichen von seiner Auseinandersetzung mit der französischen Barockarchitektur über die Inventarbände zu Städten und Landkreisen im Allgäu bis zur Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen der Denkmalpflege. Die von Petzet als Generalkonservator vielfach persönlich initiierten und herausgegebenen Publikationen dokumentieren den inventarisierten Denkmälerbestand und die fachwissenschaftliche Tätigkeit des Amtes in Inventaren, Jahrbüchern, und Publikationsreihen. Dabei geht es nicht nur um Fachinformationen, sondern auch um die Vermittlung der Anliegen von Denkmalschutz und Denkmalpflege als gesellschaftliche Aufgabe: Beispielhaft steht dafür die Herausgabe der Reihe „Denkmäler in Bayern“ mit bebilderten Kurzinventaren der bayerischen Städte und Landkreise als Spiegel der bayerischen Denkmallandschaft. Zu Petzets wissenschaftlichen Leistungen gehört auch seine langjährige Lehrtätigkeit an der Universität Bamberg, an der Akademie der Bildenden

Künste in München sowie am Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft der TU München.

Auszeichnungen

1987 Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland
1988–2012 Präsident des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Rats für Denkmalpflege (ICOMOS), München, Berlin (2012 Ehrenpräsident)
1996–1999 Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden.
1999–2008 Präsident von ICOMOS, Charenton-le-Pont (2008 Ehrenpräsident)
1999 Bayerischer Verdienstorden
2013 Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland
2013 Karl-Friedrich-Schinkel-Ring des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Berlin

Quellen

Nachlass:

Bayerische Staatsbibliothek München, Handschriftenabteilung, Ana 838.

Weitere Archivmaterialien:

Bayerische Staatsbibliothek München, BLfD 984. (Personalakt)

Werke

Bibliografie:

Susanne Böning-Weis/Karlheinz Hemmeter/York Langenstein (Hg.), Monumental. Festschrift für Michael Petzet zum 65. Geburtstag am 12. April 1998, 1998, S. 941–951.

Monografien und Sammelbände:

Soufflots Sainte-Geneviève und der französische Kirchenbau des 18. Jahrhunderts, 1961. (Diss. phil.)

Die Kunstdenkmäler von Bayern. Regierungsbezirk Schwaben, Bd. 8 (Landkreis Sonthofen), 1964.

Detta Petzet/Michael Petzet, Die Richard-Wagner-Bühne König Ludwigs II., 1970.

Heinrich Habel/Klaus Merten/Michael Petzet/Siegfried von Quast, Münchener Fassaden. Wohnhausfassaden des Historismus und des Jugendstils, 1974.

Wolfgang Eberl/Werner Schiedermaier/Michael Petzet, Bayerisches Denkmalschutzgesetz [1973]. Kommentar, ²1975, ⁷2016.

Grundsätze der Denkmalpflege / Principles of Monument Conservation / Principes de la Conservation des Monuments historiques, ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees X, 1992. (Onlineressource)

Denkmalpflege heute. Zwanzig Vorträge zu grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege 1974–1992, 1993.

Michael Petzet/Gert Mader, Praktische Denkmalpflege, 1993, ²1995.

Die alte Münze in München. Marstall- und Kunstkammergebäude, Münzamt, 1996.

Claude Perrault und die Architektur des Sonnenkönigs. Der Louvre König Ludwigs XIV. und das Werk Claude Perraults, 2000.

Michael Petzet/Burkhard Körner, Bauernkirchen. Die schönsten Dorfkirchen und Kapellen zwischen Donau und Alpen, 2002, ²2007.

Conservation of Monuments and Sites – International Principles in Theory and Practice / Denkmalpflege – Internationale Grundsätze in Theorie und Praxis, Monumenta II, 2013. (Onlineressource)

Erwin Emmerling/Michael Petzet, The Giant Buddhas of Bamiyan. Safeguarding the Remains 2010–2015, 2015.

Herausgeberschaften und Redaktion:

König Ludwig II. und die Kunst, Katalog der Ausstellung Residenz München, 1968.

Bayern – Kunst und Kultur, Katalog der Ausstellung Stadtmuseum München, 1972.

Jahrbuch der Bayerischen Denkmalpflege. Forschungen und Berichte, 1974–1999.

Michael Petzet/Wolfgang Wolters, Eine Zukunft für unsere Vergangenheit. Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland. Europäisches Denkmalschutzjahr 1975, Katalog der Ausstellung Stadtmuseum München, 1975.

Arbeitshefte des bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, 1978–1999.

Farbige Architektur. Regensburger Häuser – Bauforschung und Dokumentation, Katalog der Ausstellung Historisches Museum der Stadt Regensburg, 1984.

Denkmäler in Bayern. Regierungsbezirke, Denkmallisten, 1985–1991.

Heritage at Risk / Patrimoine en Péril / Patrimonio en Peligro, ICOMOS World Report on Monuments and Sites in Danger, 2000–2014. (Mithg.) (Onlineressource)

Aufsätze:

König Ludwig II. und die Kunst, in: König Ludwig II. und die Kunst, Katalog der Ausstellung Residenz München, 1968, S. 7–70.

Denkmalpflege in Bayern, in: Ludwig Huber (Hg.), Bayern, Deutschland, Europa. Festschrift für Alfons Goppel, 1975, S. 273–290.

Das ehemalige Marstall- und Kunstkammergebäude in München und sein Ausbau zur Königlichen Münze, in: Jahrbuch der Bayerischen Denkmalpflege 40 (1986), S. 15–100.

Principi per la converzazione dei patrimonio archeologico, in: Rosa Anna Genovese (Hg.), Archeologia, Città, Paesaggio, 2007, S. 39–52.

Literatur

Festschriften:

Susanne Böning-Weis/Karlheinz Hemmeter/York Langenstein (Hg.), Monumental. Festschrift für Michael Petzet zum 65. Geburtstag am 12. April 1998, 1998. (P)

Monografien und Artikel:

Dieter Bartetzko, Der Hüter, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 26.6.2009. (P)

Viktoria Lukas-Krohm, Denkmalschutz und Denkmalpflege von 1975 bis 2005 mit Schwerpunkt Bayern, 2014. (Onlineressource)

Denkmalschutz und Denkmalpflege in Bayern 2020. Bewahren durch Erklären und Unterstützen. Standortbestimmungen und Maßnahmen, hg. Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, 2016. (Onlineressource)

Bernd Vollmar, Substanz, was ist das? Michael Petzet zum 85. Geburtstag in: Die Denkmalpflege 1 (2018), S. 105–108.

Nachrufe:

York Langenstein, „Mein Traumberuf ist Generalkonservator ...“. Erinnerungen an Michael Petzet (12. April 1933 † 29. Mai 2019), in: Denkmalpflege-Informationen 171 (2019), S. 6–9. (P)

Jörg Haspel, Michael Petzet (1933–2019), in: Die Denkmalpflege 2 (2019), S. 221 f. (P) (Onlineressource)

Wilfried Lipp, Michael Petzet (1933–2019). Ein Nachruf im Zeitalter der Beschleunigung, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 73 (2019), H. 1-2, S. 150-156.

Hans Kratzer, Zum Tod von Michael Petzet, in: Süddeutsche Zeitung (online) v. 31.5.2019. (P) (Onlineressource)

Michael Petzet (1933–2019). Der Wegbereiter, in: Blog Lenbachhaus v. 3.6.2019. (P) (Onlineressource)

Michael Jansen (Hg.), Michael Petzet, *12 April 1933 – † 29 May 2019, in: Memory, hg. v. ICOMOS Deutschland, 2020. (P) (Onlineressource)

Onlineressourcen

Michael Petzet, Fachliche Einführung zum Bayerischen Denkmalschutzgesetz, in: Denkmalrecht Bayern, 2015.

Vernetzte Angebote der Deutschen Biographie.

Porträts

Fotografie v. Erwin Keller (1937–2014), Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Abbildung in: Böning-Weis u. a. (Hg.), Monumental. Festschrift für Michael Petzet, 1998, Frontispiz.

Fotografie v. York Langenstein (geb. 1943), Abbildung in: Böning-Weis u. a. (Hg.), Monumental. Festschrift für Michael Petzet, 1998, S. 24.

Fotografie v. Eberhard Lantz (geb. 1952), Abbildung in: Böning-Weis u. a. (Hg.), Monumental. Festschrift für Michael Petzet, 1998, S. 940.

Autor

→York Langenstein (Gräfelfing)

Empfohlene Zitierweise

Langenstein, York, „Petzet, Michael“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.04.2023, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/119122162.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
